

Grand Island Anzeiger und Herald.

Herausgeber: J. P. Windolph.

Erscheint jeden Freitag.

Printed at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Der „Anzeiger und Herald“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämiendruckbuch gratis.

Office No. 305 West Dritte Straße.

Freitag, den 3. November 1893.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für Staats-Überreichter: Frank Irvine von Douglas County.

Für Regenten der Universität: Milton Doolittle von Holt County.

J. M. Pyle von Wayne County.

E. A. Koman von Carter County.

Demokratisches County-Ticket.

Für Sheriff: E. M. North.

Für County-Clerk: Detlev Mathiesen.

Für County-Richter: P. T. Shangle.

Für Schatzmeister: Jas. Cleary.

Für Schulsuperintendent: J. H. Thompson.

Für Coroner: L. H. Engelsen.

Grand Island Town-Ticket.

Für Supervisor: W. H. Platt.

Für Assessor: John Hart.

Für Friedensrichter: Frank Pratt.

Für Constable: Henry Garn.

J. Pahl.

E. Schiedte.

Für Coroner, Dr. Engelsen.

Stimmt für North für Sheriff und für handelt vernünftig.

Macht ein X hinter den Namen von D. Mathiesen am Dienstag.

Heute und morgen sind die letzten Tage zum Registriren. Bergeßt es nicht!

North für Sheriff und wir haben einen Mann auf den wir uns verlassen können. Stimmt für ihn.

Bergeßt nicht, Euer X für Schatzmeister nächsten Dienstag hinter den Namen von James Cleary zu machen, wenn Ihr einen vertrauenswürdigen Mann erwählen wollt.

Unsere Kollegen Kilian in Columbus möchten wir darauf aufmerksam machen, daß unsere Zeitung nicht „Herald“ heißt, sondern „Anzeiger und Herald“. Uebrigens stimmt das Andere.

Cleary ist ein Mann, der selbst mit seinem Eigenthum verantwortlich gemacht werden kann dafür, daß er das Schatzmeistersamt ehrlich verwaltete. Wir können vollständiges Vertrauen zu ihm haben, denn er hat sich während der langen Jahre seines Hierseins dasselbe erworben.

Wenn Jemand die Wahrheit der Zahlen und Beweise, betreffend die County-Schatzmeisters-Bücher widerlegen? Nein, Nein und abermals Nein! Die Bücher lügen nicht, darin steht es schwarz auf weiß und es kann Niemand behaupten daß diese Fehler „Versehen“ sind. That-sachen beweisen!

Von den Leuten, die an die Wahrheit nicht glauben, wenn sie noch so klar erwiesen ist, scheint es immer noch welche zu geben. Wir möchten wissen, was sie eigentlich glauben, wenn nicht das, was sie mit ihren eigenen zwei Augen sehen können. Vielleicht, daß sie blind sind? Fragt sie einmal.

Niemand hat auch nur ein Wort gegen unseren demokratischen Schatzmeisterskandidaten zu sagen und ich kein Zweifel, daß er die Unterstützung der meisten unserer Steuerzahler hat, die sich dafür interessieren, wo das Countygeld, das wir durch unsere hohen Steuern zusammenbringen, eigentlich bleibt, wozu sie doch gewiß Recht haben.

Senator Allen's 15stündige Senatsrede ist endlich im „Congressional Record“ zu Ende gebracht. Dieselbe

enthält 75,500 „Worte, Worte, Worte“! Die 170 Seiten dieser „Rede“ bilden das Meisterwerk eigener Art eines Mannes, der 15 Stunden lang sprechen konnte, ohne zu essen und ohne zu denken.

Glaubt Ihr nicht, daß Detlev Mathiesen einen vorzüglichen County Clerk abgeben wird? Es ist kein Mann in Hall County, der Mathiesen nicht kennt und der auch das Geringste gegen ihn vorbringen kann und er ist gewiß schon lange genug hier um genügend bekannt zu sein. Wir sind überzeugt daß Mathiesen eine ungeheure große Majorität über seinen Gegentandkandidaten erhält.

Wenn die „Post“, der „Independent“, die „Times“ das „Journal“ oder irgend eine andere Zeitung uns Lügen strafes können, so sind sie sehr willkommen, es zu thun. Jedoch sollen sie die Thatsachen in's Feld führen, wie wir es thun und nicht nur schreiben, „Er lügt.“ Widerlegt was wir sagen und bringt Thatsachen die für sich selbst sprechen und dann erst könnt Ihr erwarten, daß man Euch glaubt; sonst nicht.

Wenn Cornelius sagt, daß er von dem großartigen, am County begangenen Diebstahl nichts wußte, dann giebt er nur zu, daß er vollständig unfähig ist, dem Amt vorzusehen. Wenn er Seite für Seite solche horrenden Fehler macht, die dem County Tausende unseres sauer verdienten Geldes kosten, dann thut er besser und giebt das Buchführen auf. Es ist gehüpft wie gekrungen — entweder schuldig der Mithilfe an dem Diebstahl, oder — völlig unfähig, auch nur richtig addiren zu können. Which is which?

Sir Edwin Arnold, der Dichter, Orientalist und Journalist, empfahl jüngst in einer Birminghamer Rede die Schaffung eines „Ministeriums der Vergnügungen“. Die „Westminster Gazette“ meint dazu, ein „Ministerium der Magenbefriedigung“ würde den Arbeitern weit bessere Dienste leisten. Man ließe sich aber die beiden Ideen vereinigen: wie, wenn man ein Ministerium für „panis et circenses“, für Brot und Spiele, schaffen würde? Aber im Grunde genommen hat Sir Edwin eher Recht und seine Idee ist „staatsmännischer“, als jene der „Gazette“: man amüsiere das Volk und — es wird seinen Hunger vergessen. Ist's nicht so?

H. A. S. Best erhielt, wie uns mitgeteilt wurde, Nachricht von Hrn. P. T. Shangle, der augenblicklich in Ostalooja, Iowa, weilt, daß derselbe seinen ferneren Wohnsitz dort aufzuschlagen gedenkt, wo seine Eltern wohnen. Diese Sinnesänderung wurde durch den Tod seines Brubers, den wir kürzlich meldeten, herbeigeführt. Da Hr. Shangle nun einer der Candidaten für das Richteramt ist, bedeutet dieses etwa so viel als ein Rücktritt von der Candidatur, und dadurch wurden die Aussichten des Candidaten J. H. Randall auf dem Independent Ticket um ein Bedeutendes besser, da wohl viele Demokraten jetzt für Randall stimmen werden.

An anderer Stelle bringen wir ein „Eingefandt“ des Hrn. Wm. Stollen, doch können wir demselben nicht ganz beistimmen. In Bezug auf Dean ist es ja ganz recht, jedoch daß wir für die Mucker, die auf dem republikanischen Ticket für Supervisoren aufgestellt sind, stimmen sollen, ist uns nicht recht einleuchtend. Daß Platt gegen die Unter-suchung der Bücher des County's und gegen Wiedererstattung der unterschlagenen Gelder wirken soll, glauben wir nicht, denn wir wissen, wie aufgebracht Platt über diese Unterschlagungen der Countyglieder ist. Unsere Ansicht ist die, daß Platt sehr stark für die Ent-treibung der fehlenden Gelder wirken wird, wenn erwählt. Deshalb scheint uns dieses Losgehen des Hrn. Stollen über Platt ganz unangebracht.

Nur die Wahrheit ist unser Prinzip und handeln wir danach soviel in unseren Kräften steht. Wir sind jederbzeit bereit, einen Irrthum einzugehen, sobald wir von demselben überzeugt sind. Ebenso stehen wir bei unserer Ueberzeugung, wenn wir wissen, daß wir im Recht sind. „Jeder ist seines Lohnes werth“, heißt es, weshalb nicht danach handeln? Haben wir einen guten, zuverlässigen Mann im Amt, der die Volksinteressen wahrnimmt, weshalb ihn nicht behalten? Haben wir jemand darin, der nur sein eigenes Interesse wahrnimmt, wenn es seinen Nebenmenschen auch tausende von sauer verdienten Dollars kostet, weshalb ihn nicht absetzen? Ihr Stimmgeber habt das Recht und damit auch die Pflicht, Recht zu thun, damit ist Alles gesagt.

Auf das „Commercial Bulletin“ wirkt die Möglichkeit der Einführung einer Einkommensteuer, wie auf den Stier der rothe Lappen. „Warum nicht lieber Whiskey, Tabak oder unter Umständen Bier ein wenig höher besteuern, als diese iniquisitorische Steuer einzuführen, insbesondere eine progressive Einkommensteuer, die zugeständenermaßen (!) den Zweck hat, das Verbrechen, reich zu sein, zu bestrafen?“ Solche Argumentation zeugt von mehr Eifer als

Verständniß. Daß gegen das System der Einkommensteuer gar manche Einwendungen, und sehr begründete, erhoben werden können, steht außer Frage. Aber „eine Strafe für das Verbrechen, reich zu sein?“ Mit viel mehr logischer Berechtigung könnte behauptet werden, daß die Erhöhung von Consumsteuern, lediglich zu dem Zwecke, eine Einkommensteuer zu vermeiden, eine Strafe für das Verbrechen der Armuth ist. (N. Y. Staatsztg.)

Die „Post“ nennt Dean unerschrocken, beharrlich, bieder und pflichtgetreu; ferner, daß er sich die Achtung eines jeden Deutschen in Hall County erworben hat. Ist das Wahrheit? Wir denken nicht und fast jeder Deutsche mit uns. Von den guten angeführten Eigenschaften besitzt Dean keine, mit Ausnahme der Beharrlichkeit und das ist keine gute Eigenschaft, wenn sie im Schlechten angewandt wird. Diese jedoch gestehen wir ihm zu, denn beharrlich in Erlangung eines Postens ist er und wie erht. Alles ist ihm zur Erreichung seines Zweckes Recht und wehhalb? Arbeitet er etwa für das Wohl des Volkes? Nein, nur für das Wohl seiner Tasche und die ist unerwünscht, denn Hr. Dean kann eben auch mit ungeheuren Summen fertig werden, wie er noch von jeder Bewiesener hat. Wir sind der Ansicht, daß er zu keinem Amt erwählt werden sollte und erst recht nicht für den Posten des Sheriffs, der unbedingte Rechtllichkeit und Unparteilichkeit verlangt und da ist Hr. E. M. North der Mann am rechten Platze. Stimmt für ihn.

Es giebt einige Leute, die uns Vorwürfe machen darüber, daß wir Hrn. Cornelius in dieser Wahl nicht unterstützen. Wir möchten gerne wissen, was sie eigentlich wollen. Wenn sie verlangen, daß Cornelius, Hodenberger, Hooper, J. B. West oder andere derartige Leute zu Aemtern erwählt werden sollen, dann nur immer zu! Wir haben nichts dagegen und sind schließlich (oder müßigen) zufrieden mit dem, das uns gegeben wird. Das Schlimmste was uns passiren kann ist das, daß unsere Heime-math durch Schatzmeister und Sheriff verkauft wird, weil die Steuern von uns nicht mehr zu erschwingen waren, aber das ist ja eine Kleinigkeit und hat nichts zu bedeuten, als — weshalb seid Ihr so dumm! Wir thun unsere Pflicht und Schuligkeit, indem wir das Publikum über bestehende Mißbräuche aufklären und jedes Wort, was wir in der Angelegenheit gesagt haben, ist die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Jeder unserer Leser, der etwas Anderes verlangt, möge so gut sein und sich melden.

Daß Cornelius in der Dienstag Wahl geschlagen wird, steht außer Frage und es handelt sich nur darum, welcher von den beiden anderen Candidaten, Cleary und Searson, gewählt wird. Wir denken, daß nicht viel Zweifel darüber herrscht, welches von diesen beiden der beste Mann ist. Cleary ist ein alter Anführer hier, seit Jahrzehnten als zuverlässiger, ehrlicher und redlicher Mann bekannt. Er ist mit dem County eng verwichen und die Interessen des County's sind seine eigenen. Er ist ein freisinniger Mann und stets ein Freund der Deutschen gewesen. Searson ist ein Mucker und Know-nothing. In dem Lager der A. P. A.'s und der Prohibitionisten, in dem Searson zu finden ist, wird nichts als Fremdenhaß gebrütet und an der Untergrabung unserer persönlichen Freiheit gearbeitet. Für solchen Mann können wir unmöglich stimmen. Darum, wenn Ihr am Dienstag zur Wahlurne geht, macht ein Kreuz hinter den Namen von James Cleary und erwählt dadurch ihn zu unserem nächsten Schatzmeister.

Der Muttermörder und Mörder des Kapitäns George Haigt, R. Irving Latimer, welcher eine lebenswichtige Zuchthausstrafe in der Strafanstalt in Jackson in Michigan verbüßt und dort sieben Monate weniger zwei Tage in Einzelhaft verbracht hat, ist auf den Antrag des Anwalts aus der Einzelhaft entlassen worden. Ehe dies geschah, stattete ihm einer der Anstalts-Directoren in der Zelle einen Besuch ab und fragte ihn, ob er von den Directoren etwas zu erbitten habe; er erwiderte: „Alles, was ich wünsche, ist eine gute Zeitschrift, um sie durchzulesen. Ich habe seit sieben Monaten die Bibel gelesen, aber das gute Buch wird einformig wenn man es siebenmal gelesen hat.“ Latimer wurde vor der Mittagsstunde aus der Einzelhaft entlassen und nahm seine Wahlzeit in Gesellschaft der übrigen Gefangenen ein. Auf die Frage, wie ihm dies behage, erwiderte er dem Vorsteher Chamberlain: „Es ist mir wohl, wie je in meinem Leben“. Sein Aussehen strahlt diese Worte auch nicht Lüge. Latimer wiegt jetzt 180 Pfund, d. h. ein Pfund mehr als er bei seiner Einsperrung, vor vier Jahren wog; er wird, sobald sich ein Platz für ihn findet, mit Sträfllingsarbeit beschäftigt werden.

Der County-Superintendent. (Eingefandt.) Das wichtigste Amt, welches das Volk unseres County's in der kommenden Wahl zu vergeben hat, ist das des County-Superintendenten der Schulen. Ich sage, wichtig, weil der Beamte, der die öffentlichen Schulen unter seiner Auf-

sicht hat, zu einem großen Theil die Zukunft Curer sowie meiner eigenen Kinder in Händen hält. Der Superintendent verleiht unsere Schulen mit Lehrern, welche hingehen und das Gemüth unserer Kinder zu bilden und sie zu lehren; sie, die einst unseren Platz einnehmen sollen und die, wie wir hoffen, denselben stets alle Ehre machen werden, was sie thun wenn sie richtig erzogen sind. So ist es durchaus nothwendig daß wir eine Person für das obengenannte Amt erwählen, die gründlich mit den Pflichten des Amtes vertraut ist und willens, dieselben immer und zu jeder Zeit getreulich zu erfüllen. Ich glaube, daß wir in der Persönlichkeit von Prof. Maynard Spint alle Eigenschaften vereinigt finden, die ein County Superintendent zu besitzen nöthig hat. Er ist ein vorzüglicher Lehrer, ein Co-County-Superintendent von Cass County, Nebraska, ein Mann von hoher Bildung und Gelehrsamkeit und ist sehr gut informiert über die Schulgesetze Nebraska's. Er ist ferner sehr gut vertraut mit den Bedingungen der deutschen Schuldistrikte des Landes und wird, wenn erwählt, ihnen seine ernste Aufmerksamkeit widmen.

Locales.

Bringt uns Neuigkeiten.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

Habt Ihr schon registirt? Thut es, je eher je besser!

In unseren U. P. Viehhöfen gab es in letzter Zeit sehr viel Arbeit, da viel Vieh zu füttern war.

Ihr werdet Geld sparen und die besten Kartoffeln erhalten wenn Ihr bei der G. J. Grocer Co. handelt. Haltet Eure Augen auf den Cyclon-Preisen.

Ihr könnt einen 36 Zoll langen, Sattinge sätteren, Robben-Besitzer für Pfund-3.00 kaufen. Nur für den Rest dieses Monats bei Wolbach's.

Viele sind der Meinung, daß sie nicht zu registriren brauchen. Das ist irrig. Jeder Stimmgeber in Grand Island, wenn er bei der nächsten Wahl stimmen will, muß registriren!

Macht Euch nicht selbst glauben, daß Ihr den alten Anzug zu tragen braucht! Kommt herein und laßt uns Euch kleiden zu Preisen von denen noch nie gehört wurde. Der Platz: Wolbach's.

\$50,000 sind auf Farm- und Stadtbefeh zum niedrigsten Zinsfuß auszuliehen. Nachfragen bei Fred. Langmann oder T. A. Hathaway im Gebäude der Security National Bank.

Nach zwei Besuche des Klapperschachs meldet uns Frau Schlüter und zwarehrte derselbe am Montag bei Hrn. und Frau J. Dee mit einem Jungen ein und Mittwoch bei Hrn. und Frau Wm. Weiß, ebenfalls mit einem Knaben.

Lohnende Arbeit für Alle.

30 Tage Kredit für Agentur im Berthe von \$50. Garantirt \$150 Profit, im ersten Monat oder keine Bezahlung. Sendt Briefmarke für Proben an Schoop & Co., No. 80 Main Str., Marine, Wis.

Wenn Ihr gedenkt, Euch diesen Winter zu verheirathen und wollt einen feinen modischen Anzug und Ueberrock haben — geht nach Woolstenholm & Sterne, sie haben immer das Neueste und ihre Preise sind immer recht.

Wenn Ihr für diesen Winter einen Ueberrock zu kaufen gedenkt, so könnt Ihr gerade das, wonach Ihr ausseht, bei Woolstenholm & Sterne finden. Dieselben verkaufen Ueberrocke billiger als irgend ein Haus in Grand Island.

Der Cyclon-Verkauf wird am 4ten November in dem Grand Island Cash Grocery Haus an granulirten Zuder eröffnet. Diesen Tag nur geben sie 17 Pfund für \$1.00. Laßt Euch den Wind nur einmal berühren und spart Geld.

Die Weltausstellung

kann als solche ohne blühendes Aussehen und blendendenLeint, dennGesundheit allein zu geben vermag, nicht bestehen. Par's Thee, indem er das Blut reinigt verschafft sofort wieder ein jugendliches Aussehen.

A. J. Wilcor. Kollege Williams von der „Times“ wird vom nächsten Montag ab seine Zeitung täglich herausgeben und zwar unter dem Namen „Evening Times.“ Wir wünschen Charlie viel Glück zu seinem Unternehmen und hoffen, daß er ein gutes Blatt herausgeben wird.

August R. Cornelius erschien vor der County-Behörde für die Hinterlassenschaft des verstorbenen Co-Schatzmeisters Geo. Cornelius und erbot sich, die dem County wegen des bei der Untersuchung gefundenen Defizits fehlende Geldsumme zu ersetzen, auf die Weise, wie es vorgeschlagen war. Die Sache wird heute verhandelt.

Der Ball der alten Farmer im Sandfreg letzten Sonntag war ein Vergnügen, das noch lange seinen Platz im Gedächtniß der Teilnehmer behalten wird. Wie annoncirt, war der Tanz nur für Verheirathete und hauptsächlich für die alten Farmer oder Mitglieder der gegenseitigen Farmerversicherungs-Gesellschaft arrangirt und wurde dies auch

streit durchgeführt. Hr. Stollen hielt eine Ansprache, die mit sehr viel Beifall aufgenommen wurde und die eben die gegenseitige Versicherung als das hin-tellere, was sie ist, d. h. die größte Geld-erparniß. Alle deutschen Farmer der Umgegend wurden aufgefordert, der Organization beizutreten. Der Ball war einer der gemüthlichsten, die je in dieser Umgegend abgehalten werden und dauerte bis etwa 4 Uhr Morgens.

Einer der niederträchtigsten Druckfehler war letzte Woche in unserem Blatt und zwar verdrub uns derselbe am Samstag Mittag, als wir zufällig den betr. Artikel lasen, unser ganzes schönes Mittagessen (beiläufig gesagt wäre es das erste gewesen in der ganzen Woche.) Es hieß nämlich in den Artikel „Wer lügt“, in der 20sten Zeile im letzten Wort „unterwirgt“ und ist uns ein derartigtes Ungeheim gänzlich unbekannt. Es soll heißen „interwiewt“, aber daß ein Fehler aus solch' einem Wörtchen ein „unterwirgen“ macht, daran hätten wir nicht gedacht, sonst hätte es uns 7 Nächte lang den Schlaf gekostet. Hoffentlich hat sich Fehler unserer Leser allzu große Sorgen gemacht darüber, was das ominöse Wort „unterwirgt“ eigentlich bedeuten soll.

Essentielle Auktion.

Am Mittwoch, den 15. November, 10 Uhr Vormittags, werde ich auf der Farm von J. Giese, 3 Meilen westlich von Chappman und etwa 11 Meilen nördlich von Grand Island, das folgende Eigenthum an den Meistbietenden verkaufen:

4 Arbeits-Maulesel, 1 3jährige Stute, 1 2jähriger Wallach, 1 1jährige Stute, 1 7jährige Stute 1 Pony (tragbar), 4 Milchfühe, 7 Heifers (jährig im Frühjahre), 2 Stiere im selben Alter, 4 Kälber und 13 junge Schweine. Ferner 1 McCormick Selbstbinder (3 Jahr gebraucht), 1 Grasmäher, so gut wie neu, 1 Kornpflanzler, so gut wie neu, 2 Farmwagen, 1 15jähriger Springwagen, 1 neuer Cultivator, 1 Disc Harrow, 2 Eggen, und viele andere Farmgeräthschaften und Gegenstände, so zahlreich um anzuführen. 4 Schoppen gutes Heu, 300 Bushel Corn in der Erbs.

Bedingungen: Alle Summen unter \$10 Paar, darüber, 1 Jahr Zeit gegen Noten mit guter Sicherheit und 10 Prozent Zinsen. 5 Prozent Diskonto für Baar an allen Zeitverkäufen.

Im Falle schlechten Wetters findet der Verkauf den nächsten Tag statt, an dem gutes Wetter ist.

Henry Giese, Administrator.

Entweder — oder.

A.: „Was ist denn das plötzlich für ein Kärm im Wirthshaus drüben — was muß denn da los sein?“ B.: „Ach, da lassen sie gewiß wieder Einen leben oder — sie bringen Einen um!“

Katheerblüthe.

Lehrer: „Wenn Sie etwa denken, daß Sie mir hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen können, so täuschen Sie sich!“

Raid.

Student: „Mein Fräulein, darf ich Sie in's Gefängnis begleiten?“ — Fräulein: „Bedauere, mein Prinzpal duldet das nicht.“ — Student: „Ach, sagen Sie ihm, ich sei Ihr Bruder.“ — Fräulein: „Aber das fällt doch auf, wenn ich so bist mit einem andern Bruder komme.“



Mrs. Sarah Muir von Minneapolis.

Für Frauen.

Good's Sarsaparilla ist hauptsächlich dazu geeignet, die Beschwerden, denen das Geschlecht unterworfen ist zu heilen. Letzt das Folgende: „Ich litt eine lange Zeit an

Weibliche Schwäche

und verbrauchte viele Oelmittel und Kerze, jedoch ohne Erfolg. Gines Tages las ich eines von Good's Sarsaparilla-Büchern und dachte eine Flasche der Medizin zu versuchen. Es bewirkte einen so großen Unterschied in meinem Befinden, daß ich weitere drei Flaschen nahm und mich vollkommen gesund fühlte. Ich weiß

Good's Sarsaparilla heilt.

Ich habe dasselbe auch meinen Kindern gegeben und finde, daß es sie bei guter Gesundheit erhält. Es ist mein Wunsch, daß dieses zum Augen-Anderer gebraucht werde.“ Mrs. Sarah Muir, 208 1/2 Ave., So. Minneapolis, Minn.

Good's Pillen heilen alle Leberleiden, Gall- und Gicht, Rheumatismus, Migräne.

MARTIN'S Ein-Preis Baarhaus

immer das billigste!

Zu 4 1/2 Cents per Yd.: Schwere Canton Flanelle.

Zu 10 Cents per Yd.: Die beste Qualität „Duting“ Flanelle.

Zu 75 Cents das Paar: Männer-Ueberschuhe für Filsstiefel.

Zu 4 1/2 Cents per Yd.: Den echten L. L. Maslin, 36 Zoll breit.

Zu 75 Cents das Paar: 10 1/4 graue Blankets für 75 Cents.

Zu 5 Cents per Yd.: Schwere Schaker Flanelle; dieser ist gut das doppelte werth.

Zu 29 Cents das Stück. Die „Victoria“ Corsets.

Kinder-Unterzeug zu 10 Cents das Stück.

Säuglings-Unterzeug zu 7 1/2 Cents das Stück.

P. MARTIN & CO., 3te und Locust Str., GRAND ISLAND, - - NEB.